

Hungaria Kuvasz Klub Klubaussstellung 2010 in Rátót

Nach der Klubaussstellung der HKK im letzten Oktober bestand kein Zweifel, dass wir diesmal wieder dabei sein werden. Die Gastfreundlichkeit und offene Aufnahme des ortsässigen Kuvaszzüchters Attila Horváth und der Dorfbewohner von Rátót wollten wir uns auch dieses Jahr nicht entgehen lassen und der wichtigsten Veranstaltung der ungarischen Kuvaszwelt beiwohnen. Das Klubwochenende in Rátót genießt immer einen sehr bunt gefächerten Besucherkreis, von den insgesamt 26 Ausstellern mit 43 Hunden kamen 8 Kuvaszfans mit 11 Hunden aus dem Ausland: Deutschland, Rumänien, Holland, Serbien und die Slowakei haben die internationale Mannschaft gestärkt. Weitere Berichterstatter ohne Hund, dafür aber mit Kamera und Foto ausgestattet, kamen aus Deutschland, aus Holland und aus dem 2000 Km weit entfernten Russland.

Dem großen Event fieberten schon Monate vorher entgegen, die Unterbringung der Gäste und Hunde erfordert viel Organisationstalent, die Referenten für die Vorträge der Fachtagung mussten ausgewählt und das babylonische Sprachgewirr bewältigt werden. Attila hat alle Fäden in der Hand gehabt.



Wir kamen nach 800 Km nach einigen nächtlichen Pausen gut erholt im Nachbarort Vasszentmihály (auf Deutsch Raab-Sankt-Michael) an, wo uns die rustikal eingerichtete großräumige, aber gleichzeitig kuschelig warme St. Michael Pension erwartete. Der Eigentümer, der sich um alles selbst kümmerte und seine Gäste schon fast kumpelhaft und familiär betreute, war für ungarische Verhältnisse sehr tolerant für unsere weißen Riesen, die mit in den Zimmern schlafen durften - Ihr kennt ja alle die Vorurteile in Ungarn gegen diese tollen Geschöpfe. Er ist auch nicht in Ohnmacht gefallen, wenn einer mal beim Kaffeetrinken als Tischvorleger da lag. Selbst der Kellner hat ohne mit den Augen zu zucken die ganze Nacht unseren deutschsprachigen Tisch bedient, an dem wir uns aus drei Ländern versammelten, wir erfuhren lediglich am Ende seiner Schicht von dem Besitzer, dass er vor Hunden, selbst von den kleinsten Vertretern dieser Art, panische Angst hat, er ließ sich aber nichts anmerken. Der gute Mann schmiss erst beim Feierabend das (Küchen)Handtuch, seine Nerven würden es am nächsten Tag nicht mitmachen, der Chef solle einen anderen für seine Schicht eintragen. Das war aber nicht nötig, weil wir uns am Sonntag erst gar nicht mehr in der Pension blicken ließen, die Ausstellung im Széll Kálmán Schloss in Rátót und der darauf folgende Empfang, Vortrag und Tombola haben uns nämlich bis kurz vor Mitternacht gefordert.

Kurz nach unserer Ankunft im Dorf mussten wir uns mit der Tatsache abfinden, dass gemütliches Spazieren- und Gassigehen, sowie Erkunden der Umgebung auf eigene Faust wegen den am 90 cm hohen Zaun im Vorgarten frei stehenden und wild bellenden Kaukasischer und Mittelasiatischen Owtscharkas und vereinzelt Deutschen Schäferhunden

schier unmöglich ist. Vergeblich suchten wir nach kläffenden Pulis, nach folgsamen Vizslas und schwanzwedelnden Dackeln, Ungarns kynologisches Bühnenbild hat sich in Richtung Größenwahnsinn geändert.

Am Samstag trudelten die ersten Truppen aus Celje, Slowenien, wo die europäische Hundeausstellung stattfand, ein. Unter den Teilnehmern der kommenden ungarischen Ausstellung befanden sich der von der slowenischen Richterin Barbka Novak zum Europasiieger gewählte Waquur vom Quecksilber, die Europa-Jugendsiegerin Ylva-Tifarah vom Quecksilber und die Europasiiegerin BOB Hündin Waahimah vom Quecksilber von Mariette Hellinger, sowie der Europa-Jugendsieger Órségi-Harangláb Hadnagy von Attila Horváth. Die Ergebnisse boten genug Gesprächsstoff für den Rest des Abends, der vorwiegend mit der Einteilung der Unterkünfte und mit einer gemütlichen Runde aus befreundeten Züchtern und Kuvaszhaltern.

Für den großen Tag kräftigten uns am nächsten Morgen mit dem zur Leibspeise erkorenen Ham&Eggs nach Art des Hauses und versammelten uns nach und nach im Schlossgarten des 3 Km weiter befindlichen Rátóts. Der Tag lief nach ungarischen Gepflogenheiten mit flexibler Zeitplanung, die von unseren westlichen Kollegen viel Geduld und Empathie forderte, aber am Ende kommt man auch so ins Ziel, wir haben das Zeitlimit nicht überzogen. Nach Traditionen des letzten Jahres wurden am Vormittag erst die Formwertnoten vergeben, indem die zwei Richter – Dr. Péter Hudák bei den Rüden und Imre Géczy bei den Hündinnen – in zwei getrennten Rings parallel arbeiteten und nach der Mittagspause die Platzierungen in dem großen Ring gemeinsam mit den Rüden und den Hündinnen erfolgten. Diese Regelung hat den Vorteil gehabt, dass die Hunde auf einmal allein im Ring standen, es war aber eine Herausforderung für diejenigen, die alle Hunde gerne auf Bildern festhalten wollten.



Wir mussten auch um die Beschäftigung unserer zwei Sprösslinge nicht kümmern, unsere junge Dame bekam eine halbe Stunde vor der Ausstellung das exklusive Angebot, einen 4 Monate alten Jungrüden aus der Zuchtstätte unseres Züchters vorzuführen. Wiedersehen macht Freude, aber unter den Bedingungen natürlich umso mehr. Den kleinen Főúr (auf Deutsch Hochadliger) besuchten wir noch während unseres Sommerurlaubs mit 6 und 8 Wochen bei der Mutter, „Zuchtgeschwister“ unserer Hündin (gleiche Verpaarung, anderer Jahrgang). Sie wäre die erste Wahl unserer Tochter gewesen, sie trug ihn damals unermüdlich auf dem Arm durch die Gegend. Die Vorbereitungen wurden schnell getroffen, Imre wies die Newcomer-Handlerin rasch in die hohe Kunst des Hundeshows ein und beide Knirpse – Hund und Kind – waren dankbar für die Chance und haben bewiesen, dass sie ein aufeinander abgestimmtes Paar abgeben.



Der Nachmittag war wie ein Rausch für uns, durch die Vorentscheidungen gingen die Platzierungen sehr schnell und wir konnten es kaum fassen, als unsere Viharsarki Betyárúzó Duna nach ihrem V1 in der Championklasse auch noch Klubsiegerin geworden ist. Damit ist sie dieses Jahr in drei Vereinen, bei dem KVD, KfuH und im Hungaria Kuvasz Klub den Titel beste Hündin geholt.



Unser Glücksgefühl konnte jedoch getoppt werden. Unser Halbbruder Viharsarki Betyárúzó Effendi genannt János, von Hildegard Meyer, der Züchterin der Drachenfels Kuvaszok hat den Titel V1 in der Zwischenklasse und Klubsieger, der kleine Viharsarki Betyárúzó Főúr vielversprechend 1, und Halbschwester Viharsarki Betyárúzó Elza V1 in der Zwischenklasse geholt.



Als wir schon alle wie ein Honigkuchenpferd strahlend dastanden, wurde unsere aus den vier oben genannten Hunden gebildete Zuchtgruppe vor drei weiteren Zuchtgruppen die beste Zuchtgruppe der Ausstellung. Für eine relativ junge Zuchtstätte wie die Viharsarki Betyárúzó mit bislang fünf Würfen war das eine wohlverdiente Anerkennung. Mein Lokalpatriotismus wurde auch genährt, die vier Hunde stammen aus meiner Heimatstadt Békéscsaba.



Die große Überraschung der gesamten Ausstellung war der junge Feger Edelénykerti Ispán (bedeutet Gespan), genannt Manfred mit seinen zarten 13 Monaten, der alle erwachsene Hunde hinter sich gestellt und wegen seiner spektakulären Vorführung einen besonderen Platz in meiner Erzählung verdient hat. Der Klubjugendsieger und BOB Hund der Ausstellung gehört einer in der Slowakei lebenden deutschen Frau und ist nebenbei der Bruder von Edelénykerti Írisz, die wir bei Martina Lippert und auf der Hauptzuchtsiegerschau des KVD in Wilnsdorf kennen lernen konnten. Aus dem Kreis der Besucher bot sich der Besitzerin von Ispán Coby van Kessel, Züchterin der Zuchtstätte Fehér Csavargó aus Holland an, den noch nie ausgestellten temperamentvollen Rüden vorzuführen. Wie man das Endergebnis sieht, mit vollem Erfolg.



Während und nach der Ausstellung ist es den Besuchern nicht langweilig geworden, weil im Hintergrund parallel die Ankörung der Hunde und der Kuvaszettbewerb lief, jeder konnte zuschauen, wofür man sich mehr interessierte. Bei dem Kuvaszettbewerb stellen sich die Hunde mehreren Aufgaben, der eine Teil umfasst Gehorsamsübungen, Sozialisierungsübungen, Hindernislauf, Hochsprung, Feuerprobe, Apportieren und der zweite Teil testet die Schutzzinstinkte der Hunde, mit dem umstrittenen Schutzübungen und Figuranten. Von dem Arbeitsrichter wurden wir schnell überredet, mitzumachen, nachdem er Dunas Reaktion auf den Ball gesehen hat. Es war ein einzigartiges Erlebnis zu erfahren, wie man von einer Aufgabe zur nächsten mit dem eigenen Hund weiterkommt und Hand in Hand zusammenarbeitet. Es war nicht nebensächlich, dass endlich auch der Hund auf seine Kosten gekommen ist, der nach den ermüdenden Ausstellungsrunden nicht nur brav und ruhig stehen wollte. Beinahe gierig wartete sie immer auf die nächste Aufgabe und konnte kaum erwarten, endlich wieder an der Reihe zu sein. Beim Apportieren sich anstellen, wer hat schon mal sowas gehört?:-)

Folgende Bilder sollen die Vielfältigkeit dieses Tests veranschaulichen:





Unsere Duna bescherte uns noch eine Überraschung, sie landete bei dem Kuvaszwettbewerb auf Platz 2, obwohl sie im Vergleich zu den anderen Mitstreitern noch nie eine Schutzausbildung mit Figuranten absolviert hat. Diese Übung zeigte auch dem

ungarischen Publikum, dass unsere verstärkt sozialisierte und mit der Außenwelt mehr konfrontierten Kuvaszok aus Westeuropa trotz Vorurteile ihren Instinkt in sich haben.

Der besondere Clou bei den Siegerehrungen waren die hochwertigen Keramiktöpfe, die die Pokale ersetzen, mit dem Namen des Klubs und einem Kuvaszkopfreliief drauf. Die Platzierten haben auf die Rasse abgestimmtes Premiumfutter von Eukanuba bekommen. Der Katalog beinhaltete außerdem die Kopien der Ahnentafel sämtlicher ausgestellten Hunde.

Für die ausländischen Besucher war der Tag voller Erfolg, obwohl aus ungarischen Zuchtstätten, kam der Jugendklubsieger und BOB aus der Slowakei, der beste Rüde und die beste Hündin aus Deutschland, die Sieger des Paarwettbewerbs aus Deutschland (Quecksilber), der beste Veteranenrüde und die beste Veteranenhündin aus Serbien.

Nach einer ein paar stündigen Schnaufpause ging das Programm am selben Abend mit dem offiziellen Empfang im großen Saal im Kellergewölbe des Schlosses weiter. Attila hat wieder alles bestens organisiert, und hat überragendes für die Verköstigung der Gäste geleistet. Das luxuriöse Ambiente und die feine Küche waren wirklich etwas Besonderes, was man auf Klubausstellungen oder überhaupt auf Hundeveranstaltungen nicht gewöhnt ist. Das kalte Buffet ließ keine Wünsche offen und die Krönung des Abends, eine XXL-Torte in Maronengeschmack mit dem Klublogo und dem Kuvaszkopf drauf bleibt uns auch noch lange in Erinnerung. Die vielen Highlights machten die müden Teilnehmer immer wieder munter und zu später Stunde fesselte Ferenc Puskás mit seinem Vortrag über das Naturschutzprojekt „Kuvaszok und Großraubtiere“. Seine Erzählungen und Aufnahmen präsentierten eine uns weit entfernte, kaum vorstellbare Welt.



Der ereignisvolle Tag endete bis kurz vor Mitternacht mit dem Tombola, dem wir auch mit zahlreichen Spenden aus Deutschland und KVD-Werbeartikeln beigetragen haben. Die Einnahmen fließen in die Kosten der Veranstaltung und in das Naturschutzprojekt ein.

Trotz Werktag blieb am Montag der harte Kern für die Fachtagung im Schloss. Die Referenten József Juhász Hungaria Kuvasz Klub Vorsitzender, Züchter und Richter aus Ungarn, Sergej Ivanov Klubvorsitzender und Züchter aus Moskau, Dick Koster Klubvorsitzender aus Holland, Ferenc Pischoff Arbeitsrichter und Züchter aus Ungarn, Soós Attila Richter und Züchter aus Ungarn sowie Hildegard Meyer Zuchtwartin der KfuH und Züchterin der Kuvaszzucht vom Drachenfels aus Deutschland wechselten sich zwischen 10 und 17 Uhr mit nur einer kurzen Mittagspause ab und berichteten darüber, was für sie und für ihre Vereine die Zuchtziele seien, welche nationale Besonderheiten in ihrem Land zu berücksichtigen seien und welchen Gesundheitsstandard die Züchter zu erfüllen haben. Die internationalen Berichte haben grundlegende neue Informationen an den Tag gelegt, was wieder mal bewiesen hat, dass ein direkter Dialog des Öfteren erforderlich wäre.

Ich persönlich verließ den Ort des Geschehens nach dem Marathondolmetschen völlig erschöpft, bis zum nächsten Jahr gestärkt und genährt mit Bildern, Informationen und netten Kontakten, die wenigstens einmal im Jahr nicht nur über das Internet existieren.

